# Über die Federn amerikanischer Vögel (1) \*)

#### von

### Wolf-Dieter Busching, Naumann-Museum, Köthen

Im Zeitalter moderner Verkehrsmittel hat das Bedürfnis der Vogelliebhaber und -beobachter, ferne Länder zu besuchen und deren Avifaunen kennenzulernen, stark zugenommen. Besonders trifft dies für die USA und Kanada zu. Während heutzutage fast jedes Land gute Feldführer hat, in denen man sich über Artbestand, Verbreitung, Verhalten, Biologie etc. der Vögel informieren kann, wird derjenige enttäuscht, der ins Detail gehen will.

Häufig kommt es vor, daß man erhoffte Beobachtungen nicht hatte, wohl aber andere Indizien für den Aufenthalt bestimmter Vögel fand, sie jedoch nicht ansprechen konnte. Solche wären Spuren, Gewölle und vor allem Federn. Besonders letztgenannte bieten so dankbare Objekte für eine Artansprache, daß es lohnt, über sie zu schreiben in der Hoffnung, hier eine wesentliche Lücke beim Studium der Vögel zu schließen. In der Praxis sieht es zur Zeit so aus, daß einschlägige Bestimmungsbücher, wenn auch im bescheidenen Maße, nur für den mitteleuropäischen Raum existieren, so z.B.:

März, R. (1987): Rupfungen und Gewölle. Akademie-Verlag Berlin. 398 pp.,

Brown, R., J. Ferguson, M. Lawrence & D. Lees (1987): Tracks & Signs. Christopher Helm London. 232 pp.,

Hansen, W., & H. Oelke (1974-1988, Teile 1-10): Bestimmungsbuch für Rupfungen und Mauserfedern. Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens.

Für den amerikanischen Raum aber fehlen sie völlig, sieht man von zahlreichen kleinen, in den Zeitschriften verstreuten Arbeiten ab, wo Federn lediglich als Hilfsmittel zur Alters- und Geschlechtsansprache von zumeist jagdwirtschaftlich bedeutsamen Arten herangezogen werden.

In diesem und den folgenden Teilen soll erstmals versucht werden, Federmerkmale typischer Vogelarten des nördlichen Amerikas vorzustellen. Sicherlich darf eine solche Serie noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, denn der Autor kann auch nur auf Material bauen, welches ihm über Jahre hinweg aus dem genannten Raum mitgebracht oder zugesandt wurde. Er ist daher nach wie vor im großen Umfange auf die Zuarbeit von Amerikareisenden bzw. Haltern amerikanischer Vögel angewiesen, die ihm Rupfungen, Totfunde bzw. Mauserfedern zusenden.

Der Leser wird in dieser Serie viele wertvolle Hinweise zur Determination von Federn finden und damit einen Eindruck von einem reizvollen Detailgebiet der Ornithologie bekommen.

<sup>\*)</sup> Vorgestellt werden Arten, die holarktisch sind, d. h. auch in Nordwestdeutschland (Niedersachsen vorkommen.

Der Herausgeber.

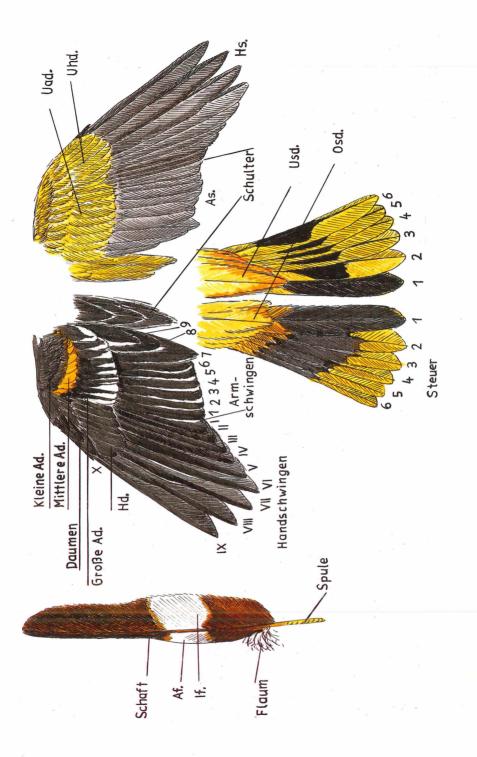


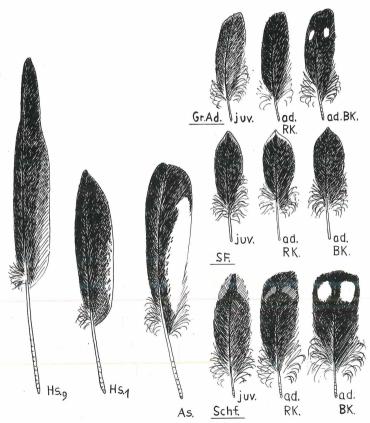
Abb. 1: Wichtige Gefiederpartien des Vogels (Beispiel: Baltimore-Trupial, Icterus galbula) und Teile der Feder (Beispiel: Paraque, Nyctidromus albicollis).

#### 2 Bestimmungshinweise

Soweit die besprochenen Familien auch in Europa vorkommen, wird auf Parallelen ihrer Merkmale hingewiesen. Die Abkürzungen im Text bedeuten (vgl. auch Abb. 1):

```
- Usd
- SE
        - Steuerfedern
                                          - Unterschwanzdecken
                                                                      - Af
                                                                              - Außenfahne
        - Handschwingen
- Hs
                                - Oaf
                                          - Oberarmfedern
                                                                      - If
                                                                              - Innenfahne
        - Armschwingen
                                - RK
                                          - Ruhekleid
- As
                                                                      - Ufd
                                                                              - Unterflügeldecken
        - Handdecken
                                - BK
- Hd
                                          - Brutkleid
                                                                      - Ofd
                                                                              - Oberflügeldecken
        - Armdecken
                                - ad.
- Ad
                                          - adult
        - Unterhanddecken
                                - juv. - juvenil
- immat. - immatur
- Uhd
       - Unterarmdecken
- Uad
       - Achselfedern
- Ax
                                x: Durchschnittslänge
- Schf
       - Schulterfedern
                               R: Variationsbreite
- Osd
        - Oberschwanzdecken
                               n: Umfang der Meßergebnisse, Stichprobengröße
```

Jeder beschriebenen Art wurde der amerikanische Name vorangestellt. In der Nomenklatur lehnen wir uns an Robbins, Ch.S., B. Bruun & H.S. Zim (1966): Birds of North America. Golden Press New York. 340 pp. an.



längste Hs.(=9) = 213 mm(n=1) längste SF.(=20der 3-5): $\bar{x}$  = 80,8 mm;  $\Re$  = 95-75mm(n=5)

Abb. 2: Typische Federn des Eistauchers (Original).

#### l Loons - Seetaucher (Gaviiformes, Gaviidae)

Sehr langspulige Federn (bei den Handschwingen entsprechen allein die Spulen ein Drittel der Federlänge). Hs ohne glänzenden Streifen auf der Unterseite der Innenfahnen und dadurch leicht von denen der Enten zu unterscheiden.

Hs 10-Hs 8 mit deutlichen Einschnitten auf den Af und If.

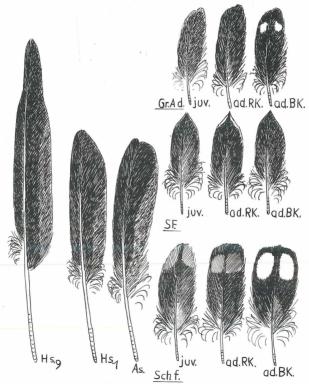
21-23 As sind vorhanden. Die kurzen brettartigen SF mit ebenso langen Kielen wie die Hs.

Rücken, Armdecken und Schulterfedern mit arttypischen Flecken bzw. Randzeichnungen, die sich obendrein zur Altersansprache eignen.

#### 1.1 Common Loon - Eistaucher (Gavia immer (BRÜNNICH) 1764)

Schwingen schwarzbraun, Kiele ebenso gefärbt, lediglich an der Basis heller. Innenfahnen der äußeren Hs wenig, der inneren kräftiger weiß aufgehellt. As besonders bei ad. Stücken mit Weiß auf den If. Steuer 20-fedrig, schwarz-schwarzbraun gefärbt.

SF brettartig mit stumpfer keilförmiger Spitze bzw. gerundetem Ende. SF-Basis grauweiß, die Spitzen je nach Alter mit einem ca. 2,5 mm breiten weißen, blaßbräunlichen oder fehlenden Saum. Schulterfedern bei ad. Tieren im BK mit kleineren weißen Flecken als beim Gelbschnabel-Eistaucher bzw. gräulichen Flecken im ad. RK und grauen Endsäumen im Jugendkleid (Abb. 2).



längste Hs.(=9): x=239,7mm; R=258-230mm (n=3) längste SF.(=5) = 86 mm (n=1)

Abb. 3: Typische Federn des Gelbschnabeltauchers (Original).

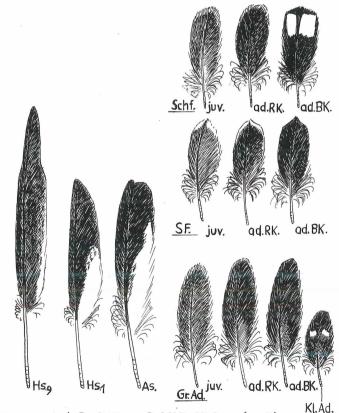
### 1.2 Yellow-Billed Loon - Gelbschnabeleistaucher (Gavia adamsii (GRAY) 1859)

Federn sehr ähnlich denen des Eistauchers. Wesentliche Unterschiede sind die beim ad. über 1/2 bis 1/3 der Fahnenlänge reichende gelbliche bis beinerne Kielfärbung, welche beim juv. geringer ausgeprägt ist und die mehr bräunlich bis bräunlich-weißen If-Säume der Hs und As. Steuer nur 18-fedrig. Schulterfedern gröber gezeichnet (Abb. 3) als bei Gavia immer.

#### 1.3 Arctic-Loon - Prachttaucher (Gavia arctica (L.) 1758)

Kleinere Maße als bei den vorhergehenden Arten. Färbung der Hs und As ähnlich dem Eistaucher, aber an den Kielbasen nicht so hell und mehr bräunlich. Af schwarz mit schiefrigem Glanz, auf den If + weiß. Steuer 16-18fedrig mit, in fast allen Kleidern, weißen Säumen. Schulterfedern im ad. BK mit großen Fensterflecken, im ad. RK nur mit grauem Saum bzw. kleinem weißen Fleck auf jeder Fahne bzw. im juv.-Kleid mit graubraunen Fahnen und einem ebensolchen Saum.

Spitzensäume an den schwarzbraunen SF beim juv. ca. 1-1,5 mm, beim ad. 2-3 mm (frische vermausert bis 6 mm) breit bzw. ohne solche im ad. RK (Abb. 4).



längste Hs. (=9): x=189,7mm; R=212,5-164,0 mm (n=13) längste SF. (=2 bzw. 3,4 oder 5); x=70,5; R=78,0-59,5 mm (n=22)

Abb. 4: Typische Federn des Prachttauchers (Original).

Kleinste Seetaucherart des Raumes. Schwingen schwarzbraun mit aufgehellten, aber nie weißen If und schwarzbraunen, lediglich an der Basis aufgehellten (gelblichen) Kielen. Innere As an den Spitzen mit je einem weißen Fleck. SF braunschwarz, braungrau bepudert. Kiele etwas dunkler als die Grundfarbe, an der Basis hellbräunlich. SF-Spitzen im BK braun, im RK kräftig weiß. Juv. haben hellere bräunlichere SF mit gräulichen Spitzen (Abb. 5).

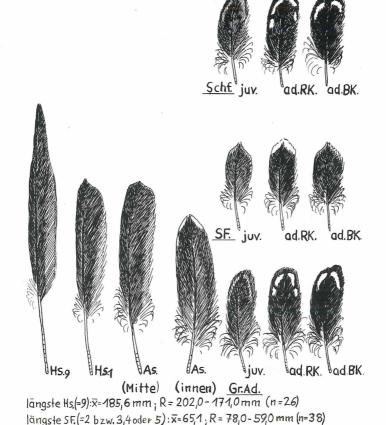


Abb. 5: Typische Federn des Sterntauchers (Original).

#### Literatur

Harrison, P. (1983): Seabirds. Christopher Helm. London. - Il'ičev, V.D., & V.E. Flint (1985): Handbuch der Vögel der Sowjetunion. Bd. I. Ziemsen Verlag. Wittenberg Lutherstadt. - Peterson, T. (1961): A field guide to Western birds. Houghton Mifflin Company. Boston.

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolf-Dieter Busching, Naumann-Museum Köthen, Schloßplatz 4, 0-4370 Köthen.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): Busching Wolf-Dieter

Artikel/Article: Über die Federn amerikanischer Vögel (1) 51-56